



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

21. Juli 2004

PRESSEMITTEILUNG

**BEITRITT DER ZENTRALBANKEN UND
BANKENAUF SICHTSBEHÖRDEN DER NEUEN MITGLIEDSTAATEN
ZU DEN „MEMORANDA OF UNDERSTANDING“ ÜBER
WESENTLICHE GRUNDSÄTZE DER ZUSAMMENARBEIT IM
KRISENMANAGEMENT SOWIE ZWISCHEN
ZAHLUNGSVERKEHRSÜBERWACHUNG UND BANKENAUF SICHT**

Die Bankenaufsichtsbehörden und die Zentralbanken der neuen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) sind übereingekommen, folgenden „Memoranda of Understanding“ beizutreten: (1) dem „Memorandum of Understanding“ über wesentliche Grundsätze der Zusammenarbeit im Krisenmanagement, in Kraft getreten am 1. März 2003, und (2) dem „Memorandum of Understanding“ über die Zusammenarbeit zwischen Zahlungsverkehrsüberwachung und Bankenaufsicht in der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion, in Kraft seit dem 1. Januar 2001. Anhang 1 dieser Pressemitteilung enthält die vollständige Liste der Parteien, die diese „Memoranda of Understanding“ (MoUs) unterzeichnet haben. Die Zentralbanken und Bankenaufsichtsbehörden der neuen Mitgliedstaaten haben sich den MoUs mit Wirkung vom 17. Juni 2004 angeschlossen.

Das „Memorandum of Understanding“ (MoU) über wesentliche Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen der Bankenaufsicht und den Zentralbanken der EU im Krisenmanagement besteht aus einer Reihe von Grundsätzen und Verfahren für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Krisensituationen. Gegenstand dieser Grundsätze und Verfahren sind im Einzelnen die Feststellung, wer für das Krisenmanagement zuständig ist, der erforderliche Informationsfluss zwischen allen beteiligten Parteien sowie die praktischen Voraussetzungen für den Informationsaustausch auf grenzüberschreitender Ebene. Außerdem sieht das MoU den Aufbau einer logistischen Infrastruktur vor, um die zunehmende grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Parteien zu fördern.

Der im MoU festgelegte Rahmen gilt für Krisensituationen mit möglichen grenzüberschreitenden Auswirkungen auf einzelne Kreditinstitute oder Bankengruppen bzw. bei Störungen an den Geld- und Finanzmärkten und/oder Marktinfrastrukturen (einschließlich der Zahlungsverkehrssysteme), die allgemeine Auswirkungen für die Mitgliedstaaten haben können. Die Form der Zusammenarbeit ist von der jeweiligen Art der Krise und den jeweiligen Aufgaben und Funktionen der Aufsichtsbehörden und Zentralbanken abhängig, wobei die notwendige Handlungsfreiheit aller betroffenen Stellen gewährleistet wird. Weitere Informationen sind der Pressemitteilung vom 10. März 2003 zu entnehmen.

Das MoU über die Zusammenarbeit zwischen Zahlungsverkehrsüberwachung und Bankenaufsicht in der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion will in erster Linie die Zusammenarbeit im Großbetragszahlungsverkehr fördern. Die aktualisierte Liste der Zahlungsverkehrssysteme im Geltungsbereich des MoU ist dieser Pressemitteilung als Anhang 2 beigelegt. Darüber hinaus könnte das MoU ein Ausgangspunkt für die Zusammenarbeit im Massenzahlungsverkehr, einschließlich der E-Geld-Systeme, sein. Der im MoU festgelegte Gesamtrahmen soll die Sicherheit und Stabilität der Zahlungsverkehrssysteme und der beteiligten Kreditinstitute gewährleisten. Auch die an Zahlungsverkehrssystemen teilnehmenden Wertpapierfirmen fallen in den Geltungsbereich des MoU, soweit die jeweilige Herkunftslandbehörde zugestimmt hat, sie in die Vereinbarung aufzunehmen. Die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch sind insbesondere vorgesehen, (1) wenn die Teilnahme an einem bestehenden Zahlungsverkehrssystem beantragt oder ein neues System eingerichtet wird, (2) sie fortlaufend erfolgen sollen und (3) in Krisensituationen. Weitere Informationen finden sich in der Pressemitteilung vom 2. April 2001.

Europäische Zentralbank
Abteilung Presse und Information
Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (69) 1344-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404
Internet: <http://www.ecb.int>
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Parteien der „Memoranda of Understanding“

Commission bancaire et financière/Commissie voor het Bank- en Financiewezen, Belgien
Nationale Bank van België/Banque Nationale de Belgique
Česká národní banka
Danmarks Nationalbank
Finanstilsynet, Dänemark
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Deutschland
Deutsche Bundesbank
Eesti Pank
Finantsinspektsioon, Estland
Bank of Greece
Banco de España
Banque de France
Commission Bancaire, Frankreich
Central Bank & Financial Services Authority of Ireland
Banca d'Italia
Central Bank of Cyprus
Latvijas Banka
Finanšu un Kapitāla Tirgus Komisija, Lettland
Lietuvos bankas
Banque centrale du Luxembourg
Commission de Surveillance du Secteur Financier, Luxemburg
Magyar Nemzeti Bank
Pénzügyi Szervezetek Állami Felügyelete, Ungarn
Central Bank of Malta
Malta Financial Services Authority
De Nederlandsche Bank
Finanzmarktaufsicht, Österreich
Oesterreichische Nationalbank
Narodowy Bank Polski
Komisja Nadzoru Bankowego, Polen
Banco de Portugal
Banka Slovenije
Národná banka Slovenska
Rahoitustarkastus, Finnland
Suomen Pankki – Finlands Bank
Finansinspektionen, Schweden
Sveriges Riksbank
Bank of England
Financial Services Authority, Vereinigtes Königreich
Europäische Zentralbank

**Verzeichnis der Systeme und zuständigen Aufsichtsbehörden im Rahmen des
„Memorandum of Understanding“ zwischen Zahlungsverkehrsüberwachung und
Bankenaufsicht in der dritten Stufe der WWU**

GROSSBETRAGSZAHLUNGSSYSTEME	AUFSICHTSBEHÖRDEN
TARGET insgesamt	EZB/Eurosystem
Nationale Komponenten von TARGET	
ELLIPS	Nationale Bank van België/ Banque Nationale de Belgique
RTGS ^{plus}	Deutsche Bundesbank
HERMES	Bank of Greece
SLBE	Banco de España
TBF	Banque de France
IRIS	Central Bank & Financial Services Authority of Ireland
BI-REL	Banca d'Italia
LIPS-Gross	Banque centrale du Luxembourg
TOP	De Nederlandsche Bank
ARTIS	Oesterreichische Nationalbank
SPGT	Banco de Portugal
BOF-RTGS	Suomen Pankki – Finlands Bank
EPM	EZB
KRONOS Euro	Danmarks Nationalbank
Euro RIX	Sveriges Riksbank
CHAPS Euro	Bank of England
Euro-Verrechnungs- und Saldenausgleichssystem der EBA Clearing Company (EURO 1)	EZB
Paris Net Settlement (PNS)	Banque de France
Servicio de Pagos Interbancarios (SPI)	Banco de España
Pankkien On-line Pikasiirrot ja Sekit-järjestelmä (POPS)	Suomen Pankki – Finlands Bank
Clearing House Automated Payment Systems (CHAPS)	Bank of England
SIBPS Echtzeit-Bruttosystem	Banka Slovenije
Large-Value Credit Transfer System	Central Bank of Cyprus
MaRIS	Central Bank of Malta
CERTIS	Ceská národní banka
KRONOS (Dänische Krone)	Danmarks Nationalbank
Estländisches RTGS-System	Eesti Pank
Estländisches DNS-System	Eesti Pank
Starpbanku Automatizeta Maksajumu Sistema (SAMS)	Latvijas Banka
LITAS	Lietuvos bankas
VIBER	Magyar Nemzeti Bank
SIPS	Národná banka Slovenska
SORBNET	Narodowy Bank Polski

RIX-systemet	Sveriges Riksbank
Continuous Linked Settlement Bank International (CLS Bank)	EZB (bei Euro-Transaktionen), Danmarks Nationalbank (bei Einbeziehung der Dänischen Krone und Abwicklungsverfahren für die Dänische Krone), Bank of England (bei Pfund-Sterling-Transaktionen und als für die „Benennung“ zuständige Behörde im Sinne der Richtlinie über die Wirksamkeit von Abrechnungen) und das Federal Reserve System (als hauptverantwortliche Aufsichtsinstanz für das CLS-System).
MASSENZAHLUNGSVERKEHRSSYSTEME	AUFSICHTSBEHÖRDEN
Système Interbancaire de Télécompensation (SIT)	Banque de France